

Hannelore Möller

## DAS TOLLE WEIHNACHTSGESCHENK

- B 189 -

Kurzinformation für den Spielleiter

Am Heiligabend, kurz vor der Bescherung, hat die Mutter noch viel zu tun: das Fleisch muß gebraten, die Großmutter abgeholt und das Haar für das Fest ganz besonders attraktiv hergerichtet werden. Nichts klappt, und das nach Mutters Meinung nur deshalb, weil sie ihren Kurzzeitwecker verloren hat. Als sie entmutigt feststellt, daß ihr die Freude auf das Fest vergangen ist, beschließen die Kinder, Mutters Geschenke schon vor der allgemeinen Bescherung zu übergeben. Jeder glaubt, daß er das beste Geschenk hat, aber einer aus der Familie hat nun wirklich - darüber sind sich alle einig - ein "tolles Weihnachtsgeschenk".

Spieltyp: Weihnachtlicher Einakter

Spielanlaß: Nikolaus, Vorweihnacht und Weihnacht in Schule, Jugendgruppe, Gemeinde, Verein und Betrieb

Spielraum: Einfache Bühne (Wohnküche)

Darsteller: 1 männlicher, 2 weibliche und 3 Kinder (Jungen oder Mädchen)

Spieldauer: Etwa 20 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 7 Textbüchern

### PERSONEN

Der Vater

Die Mutter

Maxi

Robbi

Fifi

die Kinder

Die Großmutter

(Die Namen der Kinder sind so gewählt, daß die Rollen sowohl von Mädchen als auch von Jungen gespielt werden können)

1

*(Eine Wohnküche. Links ist der Zugang vom Flur, rechts der Eingang zum Wohnzimmer, an der hinteren Wand stehen Herd und Spüle, in der Mitte ein Tisch mit Stühlen. Die weihnachtliche Atmosphäre wird durch aufgehängte oder in Vasen aufgestellte Tannenzweige oder einem großen Adventskranz unterstrichen. Maxi und Robbi betreten die Spielfläche von links, beide tragen eine Flöte in der Hand, sie gehen bis zur Mitte und bleiben dort stehen)*

**MAXI:**

Los, Robbi, wir üben noch mal.

*(hebt die Flöte an den Mund, Robbi ebenfalls, sie flöten ein bekanntes Weihnachtslied wie "O du fröhliche".*

*Robbi macht nach ein paar Takten einen Fehler - den Flötenpart können auch andere Mitspieler hinter der Szene ausführen)*

**ROBBI:**

*(läßt die Flöte sinken)*

Mensch, Maxi, ich hab keine Lust mehr zum Üben, ich lern's nie. Hör doch auch auf.

**MAXI:**

*(hört ebenfalls auf)*

Von mir aus.

*(überredend, flüsternd)*

Du, Robbi, wollen wir mal durchs Schlüsselloch gucken?

**ROBBI:**

*(zweifelnd)*

Sind wir dazu nicht schon zu alt, Maxi?

**MAXI:**

*(schüttelt heftig den Kopf)*

Am Heiligabend? Nee! - Zum Schlüssellochgucken ist man nie zu alt. Außerdem möchte ich gern wissen, ob ich einen Computer kriege.

*(blickt über die Schulter nach links)*

Los, komm!

**ROBBI:**

Wenn du meinst.

2

*(Beide schleichen auf Zehenspitzen im Storchengang nach rechts, Maxi bückt sich zum Schlüsselloch, gleichzeitig betritt die Mutter von links die Spielfläche, sie trägt eine Schürze, an der Stirn steht ein Büschel Haare senkrecht in die Luft - mit einer Spange abteilen)*

**DIE MUTTER:**

*(ruft)*

He, Robbi, Maxi! Was habt ihr vor?

**MAXI UND ROBBI:**

*(richten sich erschrocken auf, zucken dabei zusammen)*

Huch!

*(Sie starren die Mutter an, lachen dann, halten sich dabei den Bauch)*

Wie siehst du denn aus, Mutter?

**DIE MUTTER:**

*(blickt irritiert an sich herab)*

Wieso?

**MAXI:**

Was hast du denn mit deinen Haaren gemacht?

**DIE MUTTER:**

*(lächelt erleichtert, geht beim Sprechen langsam zum Tisch)*

Ach so. - Nichts Besonderes. Ich hab mir eine Haarsträhne hellblond eingefärbt.

*(blickt auf ihre Armbanduhr)*

Ist in einer Minute fertig.

**MAXI:**

Haarsträhne eingefärbt?

**DIE MUTTER:**

Na ja, ich find das schick. Vater bestimmt auch.

**ROBBI UND MAXI:**

*(gucken nach oben, dann einander an, zucken die Achseln)*

Wenn du meinst!

*(gehen ebenfalls zum Tisch)*

**DIE MUTTER:**

*(energisch)*

Ja, das mein ich!

*(legt nachdenklich die Hand an das Kinn, unsicher)*

Was wollt ich denn grad noch machen? Nach dem Braten sehen?

*(geht zum Herd, hebt einen Pfannendeckel)*

Nein, das hat noch Zeit.

*(reibt wieder das Kinn)*

Kartoffeln aufsetzen?

*(schüttelt den Kopf)*

Ist auch noch zu früh.

*(blickt sich ratlos um)*

irgendwas wollte ich grad tun.

*(wischt mit der Hand über die Stirn)*

Das ist aber auch eine Hetze am Heiligabend! Man müßte zehn Hände haben bei so viel Arbeit.

**MAXI:**

*(zeigt auf Mutters dicke Schürzentasche)*

Du, Mutter, ist da was für mich drin?

**ROBBI:**

Nee! Natürlich was für mich.

**DIE MUTTER:**

*(faßt erleichtert aufatmend an die Schürzentasche)*

Das war's. Ich wollte noch ein Geschenk für Oma auf den Gabentisch legen.

**MAXI UND ROBBI:**

*(enttäuscht)*

Für Oma?

**DIE MUTTER:**

Für Oma! Soll sie etwa nichts bekommen?

*(blickt auf ihre Armbanduhr)*

O je! Schon so spät! In fünf Minuten muß Fifi losgehen und Oma abholen! - Wie soll ich bis dahin nur fertig werden? Und dabei hab ich nicht mal mehr meinen Wecker! - Zum Verzweifeln!

3

*(Eilig nach rechts ab. Beide Kinder drehen sich so voneinander weg, daß sie sich den Rücken zukehren, halten die Hand vor den Mund, kichern, wenden sich dann wieder einander zu)*

**ROBBI:**

So durchgedreht war Mutter noch nie. Wenn das nur gutgeht!

**MAXI:**

*(nickt)*

Jetzt hetzt sie sich ab, und dann ist sie müde.

**ROBBI:**

Und das ganze Theater nur, weil sie so einen blöden Wecker verloren hat. Versteh ich nicht.

4

**DIE MUTTER:**

*(kommt während der letzten Worte von rechts)*

Das war kein blöder Wecker. Als ich meinen Kurzzeitwecker noch hatte, war ich nicht so in Hetze. Ich stellte einfach auf dem Wecker die Bratzeit ein, wenn ich mein Fleisch aufsetzte -

*(fährt erschrocken zusammen)*

Mein Fleisch! Jetzt muß ich aber nach dem Braten sehen.

*(geht schnell zum Herd, hebt den Pfannendeckel hoch, nimmt einen Wasserkessel und gießt etwas Wasser in die Bratpfanne)*

**ROBBI UND MAXI:**

*(treten zum Herd, schnüffeln)*

Hm! Lecker!

**ROBBI:**

*(reibt sich den Bauch)*

Rinderbraten! Mein Bauch freut sich schon.

**MAXI:**

Riecht gut.

*(schnüffelt, wedelt mit der Hand "Duft" in die Nase)*

**DIE MUTTER:**

Er müßte noch etwas kräftiger anbraten. Ich laß den Deckel mal ab.

*(legt ihn auf die Seite, macht eine ungehaltene Geste)*

Jetzt brauchte ich meinen Wecker, dann müßte ich nicht Angst haben, daß der Braten anbrennt.

**ROBBI:**

Wieso? Brennt etwa der Braten nicht an, nur weil ein Wecker gestellt wird?

**DIE MUTTER:**

Nein, aber dieses Wasser ist in etwa drei Minuten verdampft. Also muß ich aufpassen, daß ich die Zeit nicht verpasse. Einen Wecker würde ich auf drei Minuten einstellen. Der würde mich schon erinnern, wenn die um sind.

**MAXI:**

*(tröstend)*

Ach Mutti, verlaß dich nur ganz auf mich.

**ROBBI:**

*(erschrocken)*

Auf dich?

*(klopft sich an die Brust)*

So etwas übernimmt doch Robbi.

**DIE MUTTER:**

*(lächelt)*

Prima, wenn ihr mit dran denkt.

*(blickt auf ihre Armbanduhr)*

Kinder, wir haben keine Zeit zum Erzählen. Es ist schon spät. Fifi muß los, Oma abholen. Bloß nicht vergessen!

**MAXI UND ROBBI:**

Klar.

**DIE MUTTER:**

Wo ist eigentlich Fifi?

*(Robbi und Maxi zucken mit den Achseln, die Mutter ruft)*

Fifi!

**FIFI:**

*(antwortet außerhalb der Spielfläche)*

Komme gleich! Augenblick noch!

5

**DER VATER:**

*(betritt die Spielfläche von rechts, bleibt dort stehen)*

So, der Weihnachtsbaum ist geschmückt. Kinder, holt eure Geschenke, es ist gleich soweit.

**ROBBI:**

Klasse!

**MAXI:**

Machen wir.

*(Beide legen die Flöten auf den Tisch, verlassen eilig die Spielfläche nach links)*

**DER VATER:**

*(tritt zur Mutter, zeigt auf ihre Haare)*

Sag mal, willst du nicht deine Haare fertigmachen - oder ist das eine besonders kesse Weihnachtsfrisur?

**DIE MUTTER:**

*(schlägt erschrocken die Hände zusammen)*

Hilfe, die Haare hab ich ganz vergessen!

*(blickt auf ihre Armbanduhr)*

Das Zeug ist schon viel zu lange drauf.

*(wütend)*

Aber das kommt nur, weil ich keinen Wecker mehr hab.

*(Der Vater schüttelt zu ihren Worten leicht den Kopf)*

6

**FIFI:**

*(betritt während der letzten Worte die Spielfläche, grinst, versteckt die Hände auf dem Rücken)*

Hallo, hier bin ich.

**DIE MUTTER:**

*(ungeduldig, geht beim Sprechen nach links ab)*

Schon gut, gleich, ich muß erst meine Haare in Ordnung bringen.

**FIFI:**

*(zum Vater)*

Wetten, daß Mutter sich über mein Geschenk ganz besonders freut. Ich hab ein ganz tolles Weihnachtsgeschenk für Mutti.

*(geht zum Tisch, stellt ein kleines Päckchen darauf)*

**DER VATER:**

*(klopft ihm auf die Schulter, sehr freundlich)*

Selbstgemacht?

**FIFI:**

*(verlegen)*

Och, nur ein bißchen.

*(legt noch mehrere kleine Päckchen auf den Tisch)*

So, für die anderen leg ich die Päckchen hierhin.

7

*(Maxi und Robbi betreten die Spielfläche von links, gehen zum Tisch. Beide tragen kleine Päckchen in den Händen)*

**MAXI:**

Der Fifi hat sich wieder breitgemacht.

*(schiebt dessen Päckchen zusammen)*

**FIFI:**

He, laß das!

*(legt schützend die Arme über seine Päckchen, die beiden anderen breiten ebenfalls ihre Päckchen aus)*

**DER VATER:**

*(mahnend)*

Kinder, jetzt zankt euch nicht ausgerechnet am Heiligabend!

*(Es klingelt - Robbi und Maxi fahren zusammen, reißen erschrocken die Hand an den Mund)*

**MAXI:**

Hilfe, Oma ist schon da!

**ROBBI:**

Wir sollten doch ans Abholen denken.

**MAXI:**

Jetzt hat sie allein von der Bahn herkommen müssen.

**ROBBI:**

Das gibt ein Theater!

*(Der Vater blickt betreten auf seine Uhr und nickt)*

**MAXI:**

*(zu Fifi)*

Warum bist du denn nicht rechtzeitig losgegangen. Du solltest doch Oma abholen.

**FIFI:**

Immer ich.

*(Es klingelt wieder, diesmal energischer)*

**DER VATER:**

Mach schnell die Tür auf, Fifi!

**FIFI:**

*(maulend)*

Immer ich. Ich krieg dann sofort Schimpfe.

*(geht langsam nach links)*

**DER VATER:**

*(eilig nach rechts ab, spricht im Gehen)*

Ich muß nur noch schnell ins Weihnachtszimmer.

8

*(Mutter und Großmutter betreten links die Spielfläche, Mutter ohne Schürze, aber mit umgebundenem Kopftuch)*

**DIE GROSSMUTTER:**

*(geht zum Tisch, stellt auf der linken Seite eine große Handtasche ab, mit verärgelter Miene)*

Erst wird man nicht von der Bahn abgeholt, und dann macht niemand die Tür auf. Schöne Bescherung hier! Am besten geh ich gleich wieder.

**DIE MUTTER:**

Nein, nein. Wir freuen uns doch alle, daß du da bist.

**ROBBI:**

*(flüstert Maxi zu)*

Ich wollte, ich könnte mich auch verdünnisieren.

**MAXI:**

*(ebenso)*

Hoffentlich ist Oma jetzt nicht den ganzen Abend sauer! Beide gehen auf die Großmutter zu, geben ihr die Hand, derweil versucht Fifi, in ihre Tasche zu schauen)

**DIE GROSSMUTTER:**

*(streng)*

Fifi, bleib von meiner Tasche! Warum hast du mich denn nicht abgeholt?

**FIFI:**

Ich - ich - ich war noch nicht ganz mit dem Einpacken von Mutters Weihnachtsgeschenk fertig.

**DIE GROSSMUTTER:**

*(schüttelt den Kopf, tadelnd zur Mutter)*

Hier ist wohl überhaupt noch niemand fertig. Warum hast du denn ein Kopftuch umgebunden?

**DIE MUTTER:**

Ich hab mir eine Haarsträhne aufgehellert und - und -  
*(schnell, ärgerlich)*

Nur weil ich den Wecker nicht finde, ist das nicht so besonders gelungen.

**DIE GROSSMUTTER:**

All diesen neumodischen Kram hab ich nicht nötig. Ich hab in meiner Jugend einen Spruch gelernt:

*(hebt den Finger, spricht belehrend)*

Lerne deine Zeit einteilen,  
dann wird sie dir nicht enteilen.

*(blickt nacheinander die Mutter und die Kinder an)*

Den solltet ihr auch lernen.

**DIE KINDER:**

*(gemeinsam, sehr gedehnt)*

Ja, Oma!

**DIE MUTTER:**

Ja, ja, schon gut! - Jeder vergißt schließlich mal etwas.

**DIE GROSSMUTTER:**

Ich nicht.

9

**DER VATER:**

*(betritt die Spielfläche von rechts, bleibt stehen, schnüffelt, geht dann auf die Großmutter zu)*

Schön, daß du da bist. Gleich geht's los.

*(reicht ihr die Hand, schnüffelt wieder)*

Sagt mal, riecht ihr nichts?

*(Alle schnüffeln)*

**DIE MUTTER:**

*(sehr erschrocken)*